

**Seat cushion for one person**

**Publication number:** DE4300602

**Publication date:** 1994-07-07

**Inventor:** BOEHMER HANS-ELMAR DR MED (DE)

**Applicant:** BOEHMER HANS ELMAR DR MED (DE)

**Classification:**

- international: **A47C7/02; A61G5/10; A47C7/02; A61G5/00;** (IPC1-7):  
A61G5/10; A47C7/18

- european: A47C7/02B; A61G5/10E

**Application number:** DE19934300602 19930113

**Priority number(s):** DE19934300602 19930113; DE19924244110 19921224

**Report a data error here**

**Abstract of DE4300602**

The seat surface slopes at an angle of 8 degrees, increasing in height towards the back. The front part has a straddling part (3) which splays out the sitter's legs by about 60 degrees. The seat is in the form of a pad, upholstery, etc.

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 43 00 602 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>5</sup>:  
**A47 C 7/18**  
// A61G 5/10

②① Aktenzeichen: P 43 00 602.7  
②② Anmeldetag: 13. 1. 93  
②③ Offenlegungstag: 7. 7. 94

DE 43 00 602 A 1

③⑩ Innere Priorität: ③② ③③ ③①  
24.12.92 DE 42 44 110.2

⑦① Anmelder:  
Böhmer, Hans-Elmar, Dr.med., 4400 Münster, DE

⑦④ Vertreter:  
Habbel, H., Dipl.-Ing.; Habbel, L., Dipl.-Ing.,  
Pat.-Anwälte, 48151 Münster

⑦② Erfinder:  
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Sitz für einen Menschen

⑤⑦ Die Erfindung bezieht sich auf einen Polsterelementaufbau mit einem Basisteil als tragfähigen Teil des Aufbaus und einem Federungsteil, das aus einzelnen Federkörpern gebildet ist, die unabhängig voneinander und ohne sich zu beeinflussen einfedern können und aus materialelastischem Werkstoff bestehen.

DE 43 00 602 A 1

Die Erfindung bezieht sich auf einen Sitz für einen Menschen und ihr liegt die Aufgabe zugrunde, einen nach medizinisch-orthopädischen Gesichtspunkten gestalteten Sitz zu schaffen, um Haltungsschwächen und Haltungsschäden vorbeugend zu verhindern oder derartige Schäden zu behandeln.

Die Erfindung schlägt vor, eine geneigte Sitzfläche auszubilden, die um etwa 8° von vorne nach hinten ansteigt und einen Spreizwulst in ihrem vorderen Bereich besitzt, der die Beine des Benutzers um etwa 60° spreizt. Die oben angegebenen Werte beziehen sich auf Sitze für Erwachsene. Bei Kindern ist insbesondere der Winkel von 8° variabel.

Vorzugsweise ist gemäß der Erfindung der Sitz als Kissen, Aufpolsterung od. dgl. ausgebildet.

Beim Sitzen auf einer horizontalen Fläche kippt das Becken, insbesondere bei geschlossenen Beinen, aus anatomischen Gründen nach rückwärts und führt damit zwangsläufig zur Verkrümmung des Rückens mit ungünstiger Fehllhaltung und damit verbundener Fehlbelastung, besonders im Lumbalbereich. Oft werden dabei die Beine geschlossen gehalten, so daß sich die Hüftgelenke in einer besonders ungünstigen Stellung befinden.

Demgegenüber schlägt die Erfindung einen Sitz vor, der aufgrund des anatomisch günstigen Sitzwinkels zur Aufrichtung des lumbosakralen Übergangs und zur günstigen Stellung der Beine im Hüftgelenk führt, so daß hierdurch eine Entlastung des Halteapparates herbeigeführt wird. So können Beschwerden im Wirbelsäulen- und Hüftgelenksbereich gelindert oder sogar vermieden werden.

Die Sitzfläche hat von der Vorderkante zur Rückkante eine Steigung von ca. 8°, d. h. von etwa 15%, und der Wulst vorne in der Mitte des Sitzes führt zu einer Spreizhaltung der Beine in einem Winkel von ca. 60°.

Bei dieser Sitzposition ist das Rückgrat ähnlich ausgerichtet wie im Stehen, ohne daß es unbequem wäre, und zusätzlich sind die Hüftgelenke in angenehmer Haltung entlastet.

Diese Sitzausgestaltung ist für alle von Wert, aber besonders für solche Personen, welche mit Rückenproblemen oder Hüftbeschwerden zu kämpfen haben und Personen, die überwiegend eine sitzende Tätigkeit ausüben.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung erläutert. Die Zeichnung zeigt dabei in

Fig. 1 einen entsprechend der Erfindung geformten Sitz und in

Fig. 2a und 2b zur Verdeutlichung der Erfindung die Sitzhaltung bei einem horizontalen Sitz und die Sitzhaltung bei einem erfindungsgemäß gestalteten Sitz.

In der Zeichnung ist mit 1 ein Sitzkissen oder eine Aufpolsterung bezeichnet, wodurch eine Sitzfläche 2 geschaffen wird, die von vorne nach hinten um einen Winkel  $\beta$  ansteigend geneigt ist, wobei dieser Winkel  $\beta$  etwa 8° beträgt.

Eine im vorderen Bereich der Sitzfläche 2 angeordnete Wulst 3, die als Spreizwulst ausgebildet ist, bewirkt, daß die Beine des dieses Sitzkissen 1 Benutzenden um einen Spreizwinkel von etwa 60° gespreizt wird. Hierdurch wird die in Fig. 2b dargestellte Sitzposition erreicht, die zur Aufrichtung des lumbosakralen Übergangs und zu einer günstigen Stellung der Beine im Hüftgelenk führt, so daß hierdurch Entlastungen des Halteapparates herbeigeführt werden.

1. Sitz, z. B. als Kissen, Aufpolsterung od. dgl. für einen Menschen, gekennzeichnet durch eine geneigte Sitzfläche (2), die um 8° von vorne nach hinten ansteigt und einen Spreizwulst (3) in ihrem vorderen Bereich besitzt, der die Beine des Benutzers um etwa 60° spreizt.

2. Sitz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitz als Sitzkissen, Aufpolsterung od. dgl. ausgebildet ist.

---

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

---

- Leerseite -

